

## ONGKG Rundbrief #42, Februar 2018

### Editorial

#### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser/-innen!

In dieser ersten Ausgabe des ONGKG-Rundbriefs im Jahr 2018 erhalten Sie einen Rückblick auf die Entwicklungen des ONGKG im vergangenen Jahr, Einblicke in die Aktivitäten der Mitgliedseinrichtungen und Sektionen sowie Ausblicke auf kommende Veranstaltungen.

Neben einem Bericht über die 22. ONGKG-Konferenz in Wels, die dem Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen gewidmet war, erhalten Sie Informationen zum Programm zur Erhebung der Umsetzung der Globalen Strategie zur Säuglings- und Kleinkindernahrung (WBTi), an dem die Sektion Baby-friendly Hospitals mitwirkt. Die Sektion Rauchfrei stellt in ihrer Rubrik ein Fortbildungsangebot zur Raucherberatung bzw. Raucherkurzberatung für Ärztinnen und Ärzte vor. Außerdem warten wir mit Aktuellem aus den Mitgliedseinrichtungen auf und gewähren Einblicke in Gesundheitsförderungsaktivitäten anderer Einrichtungen.

Wir wünschen Ihnen wie immer spannende und unterhaltsame Lektüre!

Das Redaktionsteam  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

### In dieser Ausgabe

ONGKG-Aktuell	2
Aus dem Vorstand	2
22. ONGKG-Konferenz 2017	3
Sektion Baby-friendly	4
Aktuelles aus der Sektion	4
WBTi - Programm zur Erhebung der Umsetzung der Globalen Strategie zur Säuglings- und Kleinkindernahrung	4
Sektion Rauchfrei	5
Aktuelles aus der Sektion	5
Fortbildung für Raucherberatung am Josefhof	5
Neues aus den Mitgliedseinrichtungen	6
EFQM Global Excellence Award 2017: Doppelte Auszeichnung für die GGZ	6
Nationales	7
Mobilität fördern	7
Gesundheitsförderung durch Kraft- und Ausdauertraining	8
Fit im LKH – Projekt Gesundheitsförderung in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern	9
Internationales	10
26. Internationale HPH-Konferenz in Bologna, Italien	10
Veranstaltungen	10
Publikationen	11
Links	12
Redaktion, Impressum	12
Einladung zur Beitragseinreichung	12

## ONGKG-Aktuell

### AUS DEM VORSTAND

Das ONGKG blickt auf aktive und erfreuliche Entwicklungen 2017 zurück, und auch das Jahr 2018 hat bereits gut begonnen.

Im April 2017 war das ONGKG Gastgeber der 25. Internationalen Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, die an der Universität Wien stattfand und von rund 550 Expertinnen und Experten des Gesundheitswesens aus der ganzen Welt besucht wurde. Die nationale Jahreskonferenz, im November 2017 in Wels, verzeichnete über 100 Teilnehmer/-innen, die sich zum Thema „Die digitale Revolution im Gesundheitswesen: Chancen und Herausforderungen für Gesundheitsförderung“ austauschten und vernetzten. 11 Krankenhäuser haben ihren Mitgliedsstatus im ONGKG verlängert und acht Einrichtungen der Sektion Rauchfrei sowie drei der Sektion Baby-friendly wurden Anerkennungsurkunden verliehen. Somit umfasst das ONGKG mittlerweile mehr als 60 Einrichtungen, die sich entweder als Voll- oder als Sektionsmitglied für mehr Gesundheitsförderung für Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die regionale Bevölkerung einsetzen.

Ein wichtiger Meilenstein, der 2017 erreicht werden konnte, ist der Beschluss der Strategie für die Weiterentwicklung des Netzwerks in den nächsten Jahren. Gemeinsam mit den ONGKG-Mitgliedern und dem WHO-CC-HPH an der Gesundheit Österreich GmbH wurde in den letzten eineinhalb Jahren intensiv an der Entwicklung der Strategie gearbeitet, die das Netzwerk als einen starken und vielbeachteten Partner im österreichischen Gesundheitswesen sichtbar machen soll. Dabei wurden fünf strategische Handlungsfelder definiert, denen sich das ONGKG bis 2021 verstärkt zuwenden will:

1. „Einzigartig und zukunftsweisend“ – Das Profil des ONGKG schärfen und in der Gesundheitspolitik vertreten
2. „Gesundheitsförderung ist Chefsache“ – Der Nutzen von Gesundheitsförderung für Führungspersonen, Mitarbeiter/-innen und die gesamte Organisation

3. „Mitmachen und dabei sein“ – Mitarbeiter/-innen für Gesundheitsförderung gewinnen
4. „Gemeinsam erfolgreich sein“ – Optimierung des fachlichen Austauschs innerhalb des ONGKG und nach außen
5. „Sichtbar werden, Expertise zeigen“ – Die Präsenz des ONGKG durch Öffentlichkeitsarbeit stärken

Die [Strategie](#) wurde im September 2017 im Rahmen einer Strategieklausur des ONGKG-Vorstands einstimmig beschlossen, erste konkrete Maßnahmen zur Umsetzung wurden bereits definiert. Über die Umsetzungsschritte und weitere Entwicklung dieser Maßnahmen werden wir Sie in den kommenden Rundbriefen auf dem Laufenden halten.

Viele Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Gesundheitssystems sind von politischen Entscheidungen und systematischer Steuerung abhängig. Vom ONGKG-Vorstand wurde daher eine Stellungnahme formuliert, die bereits im Stadium der Koalitionsverhandlungen an die Mitglieder der Verhandlungsteams, die Gesundheitssprecher/-innen der Parteien, Gesundheitsreferentinnen und -referenten der Länder, die scheidende Bundesministerin und die Spitzen der Sozialversicherungen verschickt wurde und die aus unserer Sicht wichtigsten Positionen des ONGKG deklariert. Hohe Priorität haben von unserem Standpunkt aus:

- gesetzliche Verankerung und Finanzierung von Gesundheitsförderung in und durch Gesundheitseinrichtungen anhand von nationalen und internationalen Best Practice-Beispielen
- Forcieren der Umsetzung von rauchfreien Gesundheitseinrichtungen
- Ausweitung der Zahl von Baby-friendly Hospitals (BFH) in Österreich
- Forcieren gesundheitskompetenter Gesundheitseinrichtungen
- Forcieren von Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in der Primärversorgung
- Umsetzung einer genderspezifischen Versorgung – Aktionsplan Frauengesundheit

Eine Reihe von Antworten der Empfänger/-innen versprach entsprechende Berücksichtigung unserer Anliegen. Ein weiteres Schreiben

des Vorstandes ging an die neue Bundesministerin, Frau Mag.<sup>a</sup> Beate Hartinger-Klein, in dem die Positionen direkt an sie adressiert wurden und Gespräche zur Abstimmung gemeinsamer Vorhaben und Vorgehensweisen angeregt wurden.

Ein erstes Highlight in diesem Jahr wird der ONGKG-Frühjahrsworkshop am 24. April im Krankenhaus der Elisabethinen Graz sein. Mit Gesundheitsförderung in der Primärversorgung wird dabei ein Thema aufgegriffen, von dem in den nächsten Jahren dynamische Entwicklungen zu erwarten sind, deren konstruktive Mitgestaltung uns ein Anliegen ist. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

*Univ.-Prof. Dr. Gernot BRUNNER*  
*Präsident des ONGKG*  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## DIE DIGITALE REVOLUTION IM GESUNDHEITSWESEN. DAS WAR DIE 22. ONGKG-KONFERENZ

„Die digitale Revolution im Gesundheitswesen: Chancen und Herausforderungen für Gesundheitsförderung“ war das Thema der Jahrestagung 2017 des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG), die zugleich auch die 11. Österreichische Konferenz Rauchfreier Gesundheitseinrichtungen war und vom 22. bis 24. November in Wels stattfand. Über 100 Expertinnen und Experten erörterten die Auswirkungen der Digitalisierung auf Mitarbeiter/-innen im Gesundheitswesen wie auch für Patientinnen/Patienten. Gastgeber war das Klinikum Wels-Grieskirchen.

Immer mehr finden Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) Einzug in unterschiedliche Lebensbereiche und verändern damit nicht nur die Gesellschaft generell, sondern auch die Arbeitswelt und das Gesundheitswesen. Im Mittelpunkt der 22. ONGKG-Konferenz stand daher die Frage, was die Digitalisierung für die Praxis von Krankenbehandlung und insbesondere auch für Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen bedeutet.

Die Anwendung von IKT spielt auch im österreichischen Gesundheitswesen eine immer wichtigere Rolle. Die zunehmend älter werdende Bevölkerung, komplexe Behandlungsabläufe bei chronischen Krankheiten und der steigende Dokumentationsbedarf stellen auch hierzulande neue Herausforderungen im Gesundheitswesen dar. Die Umsetzung der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA), die Anwendung von Gesundheits-Apps, die Möglichkeiten der Telemedizin bspw. des E-Impfpasses oder auch von Big Data stellen Entwicklungen dar, die unseren Alltag mehr und mehr beeinflussen. Einerseits werden diesen Entwicklungen durchaus Möglichkeiten in Hinblick auf die Verbesserung der Versorgungsqualität, der Generierung von gesundheitsbezogenen Daten und der Auseinandersetzung mit Gesundheit auf kollektiver und individueller Ebene zugesprochen. Andererseits bedeuten sie auch gleichzeitig neue Herausforderungen für Mitarbeiter/-innen in Gesundheitseinrichtungen und auch für die Organisationen als Ganzes.

Erfolgreiche Digitalisierung bedeutet daher weit mehr als technische Investitionen in IKT und deren Anwendung. Erforderlich ist vielmehr ein ganzheitlicher Blick auf die Auswirkungen und Veränderungen organisationaler Strukturen und Prozesse, insbesondere auf die Konsequenzen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen sowie für Patientinnen und Patienten, die IKT anwenden oder von diesen betroffen sind.



In den Plenareinheiten wurde die Digitalisierung im Gesundheitswesen in Referaten und Podiumsdiskussionen von zahlreichen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, z. B. von Sektionschef Dr. Clemens Martin AUER, Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Dr.med Kai KOLPATZIK, MPH, EMPH vom AOK-Bundesverband in

Deutschland und FH-Prof. DI Dr. Stefan SAUERMANN von der University of Applied Sciences Technikum Wien.

Das ONGKG wird anlässlich der Konferenz ein Themenpapier herausgeben, in dem Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten zusammengefasst sind. Dieses wird nach Fertigstellung auf der ONGKG-Homepage zur Verfügung stehen.

Im Vorfeld der Konferenz fanden praxisorientierte Workshops zu weiteren Themen der Gesundheitsförderung statt. Die Teilnehmer/-innen konnten zwischen den Themen „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“ und „Nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln in Gesundheitseinrichtungen“ wählen.

In den Paralleleinheiten der Konferenz wurden von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern insgesamt 19 Beiträge zu weiteren Facetten der Gesundheitsförderung präsentiert. Eine Nachlese der Beiträge finden Sie in der virtuellen Konferenzpublikation unter [www.ongkg.at/konferenzen/konferenzarchiv/22-ongkg-konferenz.html](http://www.ongkg.at/konferenzen/konferenzarchiv/22-ongkg-konferenz.html).

Wie jedes Jahr war die Konferenz auch diesmal wieder Anlass für die feierliche Verleihung von Anerkennungsurkunden an gesundheitsfördernde, rauchfreie und babyfreundliche Gesundheitseinrichtungen. Insgesamt wurden 22 Häuser ausgezeichnet, davon 11 ONGKG-Mitglieder, acht rauchfreie und drei babyfreundliche Einrichtungen – wir gratulieren herzlich!

Redaktion ONGKG  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Sektion Baby-friendly

### AKTUELLES AUS DER SEKTION



2017 haben drei Mitglieder erfolgreich als Baby-friendly Hospital rezertifiziert: das Landeskrankenhaus Amstetten, das Landeskrankenhaus Wolfsberg und das Krankenhaus Spittal.

#### Herzliche Gratulation!

Weitere fünf zertifizierte Spitäler bereiten sich auf eine Re-Zertifizierung vor, ebenfalls geplant ist eine neue Zertifizierung im Jahr 2018.

Wenn Sie sich über die Sektion Baby-friendly Hospitals informieren möchten oder sogar Ihre Einrichtung an einer Zertifizierung interessiert sind, besuchen Sie [www.ongkg.at/baby-friendly](http://www.ongkg.at/baby-friendly) oder kontaktieren Sie uns über die unten genannte Adresse.

ONGKG-Sektion „Baby-friendly Hospitals“  
[baby-friendly@ongkg.at](mailto:baby-friendly@ongkg.at)

### WBTi - PROGRAMM ZUR ERHEBUNG DER UMSETZUNG DER GLOBALEN STRATEGIE ZUR SÄUGLINGS- UND KLEINKINDERNÄHRUNG



World Breastfeeding Trends Initiative (WBTi)

Für viele gesundheitliche Beeinträchtigungen die ein Mensch im späteren Leben erleidet – Essstörungen, Verdauungsbeschwerden, Übergewicht, hohe Cholesterinwerte, Herzinfarkt, ernährungsbedingte Krebsarten, ... – wird in der frühen Kindheit der Grundstein gelegt.

Stillen und Muttermilch sind die von der Natur maßgeschneiderte Ernährung für den menschlichen Säugling, mit großer gesundheitlicher und emotionaler Bedeutung für Mutter und Kind. Stillförderung ist die kostengünstigste Gesundheitsvorsorge für gleich zwei Generationen, mit erheblichem finanziellem Einsparungspotential für das Gesundheitswesen.

Die Weltgesundheits-Versammlung (WHA) und UNICEF verabschiedeten im Jahr 2002 die „Globale Strategie für Säuglings- und Kleinkindernährung“. Dieses Dokument ruft alle Mitgliedsländer auf eine umfassende Politik und einen Aktionsplan für Säuglings- und Kleinkindernährung zu entwickeln, zu implementieren, zu überwachen und zu evaluieren. Eine besondere Rolle wird in dieser Strategie, aus oben genannten Gründen, der Stillförderung eingeräumt. Werbungsunabhängige Information und Unterstützung von Familien beim Stillen und der Ernährung ihrer Kinder ist ein Menschenrecht.

**WBTi (World Breastfeeding Trends Initia-**

ive) ist eine Initiative welche den WHO-Mitgliedsländern einfaches computerbasiertes Arbeitsmaterial in die Hände gibt, das Bedarfserhebung und Evaluierung zur Umsetzung der globalen Strategie ermöglicht. 17 europäische Länder haben diesen Prozess bereits abgeschlossen oder sind in der Vorbereitungsphase.

Für den VSLÖ (Verband der Still- und LaktationsberaterInnen Österreichs) nahm im November 2017 Andrea Hemmelmayr, IBCLC, auf Einladung von IBFAN (International Baby Food Action Network), mit Vertreterinnen aus Deutschland, Slowenien, Holland, Irland, Litauen, Malta, Italien und der Schweiz an einem WBTi-Training teil. Dies war bereits das dritte Training in Europa.

WBTi arbeitet in 2 Phasen:

Phase 1 ist die **nationale Erhebung** der Situation. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus 4-5 Personen, soll auf 15 Fragen Antworten finden und diese so gut wie möglich durch Quellen belegen, die gefundenen Ergebnisse diskutieren, Verbesserungsvorschläge formulieren und letztlich einen Bericht an WBTi abgeben.

Phase 2: die Ergebnisse werden gemäß einem festgelegten Schlüssel bewertet und auf der WBTi Website veröffentlicht. So kann es zu einem sinnvollen Erfahrungsaustausch unter den WHO-Mitgliedsländern kommen.

**Zielsetzung:** Um die Österreichische Situation der Stillförderung und Umsetzung der internationalen Strategie zu erheben, ist es wichtig eine Arbeitsgruppe aus unterschiedlichen Interessensbereichen zu gründen. Ergebnisse sollen bis Mai 2018 bei IBFAN eingereicht werden. Die Sektion Baby-friendly Hospitals des ONGKG ist in der Arbeitsgruppe vertreten und unterstützt das Projekt.

Andrea HEMMELMAYR, IBCLC  
Länderkoordinatorin WBTi  
[a.hemmelmayr@gmx.at](mailto:a.hemmelmayr@gmx.at)

## Sektion Rauchfrei

### AKTUELLES AUS DER SEKTION



Acht Mitglieder haben 2017 erfolgreich als Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen re-zertifiziert. Vier davon haben eine bestehende Zertifizierung erfolgreich verlängert, eines hat den Sprung vom Bronze- auf das Goldlevel geschafft und drei ganz neue Mitglieder konnten in der Sektion begrüßt werden. Im Rahmen der 22. ONGKG-Konferenz in Wels wurden dem Landeskrankenhaus Salzburg, dem Klinikum Wels-Grieskirchen und der SKA Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach eine Bronze-Urkunde sowie dem Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz, der SKA Rehabilitationszentrum Hohegg, der SKA Rehabilitationszentrum Weyer, dem Humanomed Zentrum Althofen sowie dem Landeskrankenhaus – Universitätsklinikum Graz eine Silber-Urkunde mit dem Gütesiegel überreicht.

#### Das ONGKG gratuliert herzlich!

Im Rahmen der 22. ONGKG-Konferenz wurde von der Sektion Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen überdies ein Prä-Konferenz-Workshop veranstaltet. Die Überarbeitung der internationalen Standards des Global Network for Tobacco Free Healthcare Services wurde zum Anlass genommen, eine sprachlich vereinfachte Version dieser Standards für die Verwendung in Österreich zu erstellen. Aufgrund der vorherrschenden Legislative ist es für österreichische Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen sehr schwierig bis unmöglich, den internationalen Gold-Level zu erreichen. Daher wird die Einführung eines österreichischen Goldlevels in Erwägung gezogen. Das zugehörige Konzept sowie die neue Version der Standards wurden in diesem Workshop vorgestellt und mit den Teilnehmer/-innen diskutiert.

Zahlreiche Re-Zertifizierungen stehen heuer auf dem Programm, wir freuen uns über das große Interesse an diesem Gütesiegel und wünschen allen Einrichtungen, die sich auf diesem Weg befinden, alles Gute.

ONGKG-Sektion „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“  
[rauchfrei@ongkg.at](mailto:rauchfrei@ongkg.at)

## FORTBILDUNG FÜR RAUCHERBERATUNG GEMÄß DEN QUALITÄTSKRITERIEN DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNG

Studien belegen: die Ansprache des Rauchverhaltens durch Angehörige von Gesundheitsberufen liefert für Raucherinnen und Raucher einen wichtigen Anstoß zur Veränderung ihres Konsums. Alle Patientinnen und Patienten sollten daher auch bei jedem Kontakt mit Krankenhäusern, Rehabilitations- oder Gesundheitseinrichtungen auf das Rauchverhalten angesprochen, der Rauchstatus sollte erhoben und der Rauchstopp angeraten werden.

Das modulare **Fortbildungsangebot zur Raucherberatung bzw. Raucherkurzberatung für Ärztinnen und Ärzte** vermittelt Angehörigen von Gesundheitsberufen die notwendigen Kompetenzen zur Umsetzung von Raucherberatung. Seit einigen Jahren wird die Fortbildungsreihe nach dem Qualitätsstandard der österreichischen Sozialversicherung sehr erfolgreich in der rauchfreien Gesundheitseinrichtung Josefhof umgesetzt.

Je nach Vorkenntnissen und Bedürfnissen können die Teilnehmer/-innen aus einer Reihe an Module wählen. Die Module sind als Diplomfortbildungspunkte (DFP) gem. der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK), als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gem. Psychologengesetz, als ÖGKV-Fortbildungspunkte gemäß der Fortbildungspunkterichtlinie des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbands sowie als Pflichtfortbildungspunkte gem. Hebammengesetz (ÖHG) anrechenbar. Die nächste Umsetzung der Fortbildung findet im **Juni 2018** in der Gesundheitseinrichtung Josefhof, Haideggerweg 1, 8044 Graz statt.

Seminarinformationen finden Sie unter: [www.ifgp.at/...](http://www.ifgp.at/)

[fortbildung-tabak@ifgp.at](mailto:fortbildung-tabak@ifgp.at)

## Neues aus den Mitgliedseinrichtungen

### EFQM GLOBAL EXCELLENCE AWARD 2017: DOPPELTE AUSZEICHNUNG FÜR DIE GGZ

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) haben beim bedeutendsten europäischen Wettbewerb für Unternehmensqualität, dem EFQM Global Excellence Award, zwei der begehrten Preise gewonnen. Für die GGZ ein weiterer logischer Schritt auf ihrem Weg zu Europas führendem Kompetenzzentrum für Altersmedizin und Pflege.

Madrid, 26. Oktober 2017. In Fußball-Dimensionen ist die Teilnahme am EFQM Global Excellence Award wohl vergleichbar mit einer Teilnahme bei einer Champions League: 11 europäische Unternehmen aus den verschiedensten Branchen haben sich in diesem Jahr für das Finale der Qualitätschampions qualifiziert. Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz nehmen bereits zum zweiten Mal teil – und das mit bemerkenswertem Erfolg. Gleich zwei Preise durfte die GGZ-Abordnung rund um GGZ-Geschäftsführer Dr. Gerd Hartinger heuer bei der großen Gala zum Global-Excellence-Award in Madrid entgegennehmen. Die hochkarätige Jury aus europäischen Spitzenmanagern zeichnete damit die GGZ für exzellente Leistungen in den Bereichen „*Mit Vision, Inspiration und Integrität führen*“ und „*Durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sein*“ aus.

„Unser Ziel ist es, eine bedarfsgerechte, innovative und zukunftsweisende Versorgung für unsere Patientinnen/Patienten und Bewohner/-innen sicherzustellen und damit auch einen sichtbaren Mehrwert für die Gesellschaft zu erzielen. Heute hier stehen zu dürfen, ist das Ergebnis einer großen Vision und systematischer Arbeit in einem hochmotivierten Team. Wir nehmen diese Auszeichnungen mit riesiger Freude, aber auch mit großer Demut entgegen.“, so Dr. Gerd Hartinger in einem ersten Statement.

Alle Bewerber des EFQM Global Excellence Award durchlaufen im Vorfeld ein rigoroses Auswahlverfahren. Nach einem „Kennenlern-Meeting“ in Brüssel, machten sich die Assessoren der EFQM im Mai in Graz ein Bild von den GGZ. Im Rahmen von Begehungen und Gesprächen durchleuchtete das fünfköpfige Assessoren-Team Strukturen und Prozesse der GGZ auf allen Ebenen. Im Zuge des Assessments wurden persönliche Interviews mit rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (rund 10 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) geführt. Ziel des Assessments ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Feedback über die Unternehmensqualität zu geben, damit diese sich weiterentwickeln können. Bereits am Ende der Assessmentwoche stellten die Assessoren den GGZ ein hervorragendes Zeugnis aus: Delegationsleiter DI Ehrfried Bäuml war beeindruckt von den GGZ: „Ihren Leitspruch *Bei uns sind Menschen in besten Händen* haben wir zu 100 % gespürt.“ Ein nachhaltiger Eindruck, der sich auch in der Begründung der Jury widerspiegelte: „Die GGZ haben eine einzigartige Kultur der Exzellenz geschaffen. Dies ist besonders den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern durch ihren empathischen und respektvollen Umgang mit den Patientinnen/Patienten und Bewohnerinnen/Bewohnern gelungen“ so im Rahmen der feierlichen Preisverleihung im Centro Municipal la Esfera de Alcobendas in Madrid.



© GGZ

„Qualität ist einer der wesentlichen Eckpfeiler für unser Haus Graz. Es freut mich sehr, dass wir mit den Geriatrischen Gesundheitszentren innerhalb der Stadt Graz einen zukunftsorientierten und motivierten Vorzeigebetrieb der Branche haben und als

Vorreiter auf dem Gebiet der Altersmedizin und Pflege gelten. Ich bedanke mich bei Herrn Hon.Prof. (FH) Dr. Gerd Hartinger MPH und seinem Team der GGZ für die Leistungen zum Wohle der betreuten Menschen und gratuliere herzlich zu diesen tollen Preisen!“, so Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl.

DI (FH) Martin Orehovec  
Projekt-/ Qualitätsmanagement  
[martin.orehovec@stadt.graz.at](mailto:martin.orehovec@stadt.graz.at)

## Nationales

### MOBILITÄT FÖRDERN

Mit Juni 2017 hat Styria vitalis das von Fonds Gesundes Österreich, Land Steiermark und STGKK geförderte, zweieinhalbjährige Projekt „Gesundheit hat kein Alter“ abgeschlossen. Die externe Evaluation beschreibt insbesondere das in fünf Seniorenwohnhäusern durchgeführte Mobilitätsförderungsprogramm für Bewohner/-innen als echte Erfolgsintervention. Denn es wirkt bei Bewohnerinnen/Bewohnern und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Heime.

Das vom gleichnamigen Wiener Pilotprojekt übernommene, für die Steiermark adaptierte Programm mit eigens geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Seniorenwohnhäusern besteht aus 25 einstündigen, wöchentlichen Einheiten. Beispiele für Übungseinheiten sind Entspannungs- und Kräftigungsübungen, Kegel- und Ballspiele oder Sitzgymnastik mit Musik. Geübt werden vorrangig Alltagstätigkeiten und das gleichzeitige Ausführen von zwei Tätigkeiten (z.B. Sprechen und Bewegen). Entwickelt wurden die Übungen von zwei Ergotherapeutinnen speziell für die Zielgruppe ältere/alte Menschen. Die Wirkung ist durch eine Studie des Ludwig Boltzmann-Instituts für Gesundheitsförderungsforschung und die aktuelle Evaluation belegt.

**Dinge selber tun:** Die Selbstständigkeit im Alltag erhöht sich, wenn Bewohner/-innen u.a. folgende Tätigkeiten ohne Hilfe ausüben können:

- Etwas vom Boden aufheben (Fernbedienung, Taschentuch)
- Etwas aus dem Regal nehmen (Buch, Brille)
- Sich selber eine Weste an- oder ausziehen
- Kleidungsstücke in den Kasten hängen
- Aus dem Bett oder von einem Sessel aufstehen
- Stufen gehen
- Ein Glas Wasser nehmen bzw. einschenken



© Kump Photography

### Nutzen für Betreuungseinrichtung & betreute Menschen

**Mitarbeiter/-innen:** Die wiedererlangte Beweglichkeit der Bewohner/-innen entlastet die Mitarbeiter/-innen in ihrem Arbeitsalltag. Denn Bewohner/-innen können einander gegenseitig besser helfen, werden durch die Mobilitätsförderung selbstbewusster und artikulieren ihre Bedürfnisse klarer. Das Pflegepersonal kann dadurch bedürfnisorientierter arbeiten, und die Bewohner/-innen beteiligen sich stärker.

Weiters wächst die Kompetenz der Mitarbeiter/-innen für die Förderung von Mobilität sowie für den richtigen Einsatz von Hilfsmitteln durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit Therapeutinnen/Therapeuten.

**Bewohner/-innen:** „Mobilität fördern“ nützt den betreuten Menschen durch die Stärkung ihrer motorischen Fähigkeiten, es aktiviert und heitert die Teilnehmenden auf. Das Programm verringert des Weiteren das Sturzrisiko und schließt Beratung durch Therapeutinnen/Therapeuten zu Rollatoren oder anderen Hilfsmitteln ein. Das alles erhöht die Selbstständigkeit und damit auch das Wohlbefinden der Bewohner/-innen.

### Gütesiegel macht Engagement sichtbar

Seit 2017 verleiht Styria vitalis an Pflegewohnheime, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und Tageszentren, welche „Mobilität fördern“ nach bestimmten Kriterien umsetzen, das gleichnamige Gütesiegel. Das macht einerseits das Engagement einer Betreuungseinrichtung für Angehörige und Pflegebedürftige sichtbar, sichert durch regelmäßige Fortbildungen und externe Unterstützung aber auch die Qualität des Programmes.

Weitere Informationen finden Sie unter [styriavitalis.at/marken-guetesiegel/mobilitaet-foerdern/](https://styriavitalis.at/marken-guetesiegel/mobilitaet-foerdern/)

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine NEUHOLD

Styria vitalis

[christine.neuhold@styriavitalis.at](mailto:christine.neuhold@styriavitalis.at)

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG DURCH KRAFT- UND AUSDAUER- TRAINING

Der Geschäftsführer der Salzburger Landeskliniken BetriebsgmbH (SALK), Dozent Sungler, hat vor eineinhalb Jahren das Universitätsinstitut für präventive und rehabilitative Sportmedizin der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Universitätsklinikum Salzburg, mit der Leitung der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) betraut. Seitdem wurde ein umfangreiches Sport- und Bewegungsangebot, sowie Informations- und Schulungsangebot für alle Mitarbeiter/-innen etabliert.

Vor der Teilnahme an Sport- und Bewegungsangeboten absolvieren die Mitarbeiter/-innen eine Eingangsuntersuchung am Universitätsinstitut für präventive und rehabilitative Sportmedizin, um ein gesundes und effizientes Training zu gewährleisten. Alle Kurse werden von Expertinnen und Experten aus Sportwissenschaft bzw. Physiotherapie oder Trainerinnen und Trainern durchgeführt, welche auch ansprechen, das Gelernte zu Hause umzusetzen, um den von der WHO empfohlenen Trainingsumfang von mindestens 2,5 Stunden pro Woche zu erreichen.

In sieben Kursen zur „Gesundheitsförderung

durch Kraft- und Ausdauertraining“ wird durch gezieltes Training an Kraftgeräten und Fahrradergometern der aktive und passive Bewegungsapparat sowie das Herz-Kreislauf-System vor oder nach dem Tagdienst trainiert. Für Mitarbeiter/-innen die ihr Körpergewicht optimieren wollen, wurde der Kurs „Optimierung des Körpergewichts mit Unterstützung“ initiiert, der körperliches Training, Ernährungsschulung und psychologische Hilfestellung in 14 Einheiten vereint. Des Weiteren werden sechs Kurse „Gesundheitsbezogenes Bewegungstraining“ sowie zwei Yoga-Kurse angeboten, in denen einseitiger Belastung und Verspannung durch effizientes, zielgerichtetes Bewegungstraining entgegengewirkt wird.

Ein besonderes Augenmerk wird auf das Nachtschicht-Personal gelegt, da aus der Literatur bekannt ist, dass dieses im Vergleich zum Tagpersonal ein ungünstigeres Risikoprofil für Herz-Kreislauf-erkrankungen, so auch ein bis zu 5-fach erhöhtes Risiko für Diabetes Mellitus Typ 2, aufweist. Eigene Daten haben im Rahmen eines großen EU-Projekts gezeigt, dass körperliches Training unmittelbar vor dem Nachtdienst zu einer Verbesserung des kardiovaskulären Risikos führt und der Nachtdienst besser verträglich ist als ohne Training. Daher können nun alle Nachtschicht-Arbeiter/-innen vor dem Dienst im Kurs „Fit in den Nachtdienst“ trainieren.

Ein weiterer Kurs der speziell Nachtdienstmitarbeiter/-innen empfohlen wurde, aber auch anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offensteht, ist ein Selbstverteidigungskurs der in Zusammenarbeit mit Salzburger Polizisten durchgeführt wird. Hier wird gelernt, in einer Notwehrsituation richtig und entschlossen zu handeln.

Zusätzlich zu oben genannten Kursen wird es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht am Salzburger Businesslauf und/oder dem Firmentriathlon teilzunehmen.

Des Weiteren bietet die BGF der SALK ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch eine große Anzahl an Seminaren und Fortbildungen rund um das Thema psychische Gesundheit an, die vom hauseigenen Bildungszentrum durchgeführt werden. Dabei werden nicht nur die persönliche und soziale Kompetenz der Mitarbei-

ter/-innen gefördert, sondern auch Führungskräfte im gesundheitsförderlichen Umgang mit ihren Mitarbeiter/-innen geschult.

In Evaluierungen werden sowohl die Sportangebote als auch die Seminare und Fortbildungen von den Mitarbeiter/-innen mit Bestnoten bewertet.

*Mag.rer.nat. Bernhard Reich*  
Kordinator der BGF der SALK  
[b.reich@salk.at](mailto:b.reich@salk.at)

## **FIT IM LKH – PROJEKT GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DEN VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSERN**

Als Gesundheitsbetrieb liegt uns nicht nur die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten sondern auch die unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen.

Wir bieten unseren Angestellten häuserübergreifend ein vielseitiges Angebot, sich am Arbeitsplatz fit zu halten. Ob Entspannungstechniken, funktionelles Training, Spinning, Aquagymnastik, Schwimmkurse, sportartspezifische Technik- und Sicherheitstrainings oder alpine Bergtouren.

Die Kurse sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frei zugänglich und werden gerne in Anspruch genommen.

Der Gedanke des sportlichen Angebotes umfasst nicht nur die Bewegung im engeren Sinne sondern auch die innerbetriebliche Vernetzung der Mitarbeiterinnen untereinander. Bewegung in Gruppen bietet einen idealen Zugang ins Gespräch zu kommen.

*Barbara Rick, MSc*  
Fit im LKH-Koordination LKH Rankweil  
[barbara.rick@vlkh.net](mailto:barbara.rick@vlkh.net)

## Internationales

### 26. INTERNATIONALE HPH-KONFERENZ IN BOLOGNA (IT)

Die 26. Internationale Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (Internationale HPH-Konferenz) wird vom regionalen italienischen HPH-Netzwerk Emilia-Romagna veranstaltet und findet von 6. bis 8. Juni 2018 in Bologna, Italien, statt. Der Titel der Konferenz lautet "**Health promotion strategies to achieve reorientation of health services: evidence-based policies and practices**".

Die Reorientierung von Gesundheitseinrichtungen in Richtung einer verstärkten Gesundheitsförderung wurde bereits 1986 von der Weltgesundheitsorganisation als eines von fünf zentralen Handlungsfeldern in der Ottawa-Charta definiert. Bislang wurde dieses Ziel jedoch nur in begrenztem Umfang umgesetzt. Im Rahmen der 26. Internationalen HPH-Konferenz soll der Beitrag von Gesundheitsförderungsstrategien zur Reorientierung von Gesundheitseinrichtungen aufgezeigt und reflektiert werden. In fünf Plenareinheiten werden dabei folgende Themen behandelt:

- Good Governance für gesundheitsfördernde Gesundheitseinrichtungen
- die Rolle von HPH bei der Entwicklung personenzentrierter Gesundheitssysteme durch koordinierte und integrierte Pflegedienste
- Einbindung von Gesundheitsförderung in Behandlungsprogramme für nichtübertragbare Krankheiten
- verbesserter Gesundheitsgewinn durch Beteiligung der Nutzer/-innen und der Gemeinschaft
- Stärkung von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in der Primärversorgung

Renommiertere internationale Expertinnen und Experten, z.B. Prof. Sir Muir Gray (Better Value Healthcare, Oxford, UK) oder Prof.<sup>in</sup> Rima Rudd (Department of Social and Behavioral Sciences, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, USA), haben ihre Teilnahme am Ple-

narprogramm bereits zugesagt. Für die Paralleleinheiten haben Wissenschaftler/-innen und Praktiker/-innen aus der ganzen Welt mehr als 1000 Abstracts eingereicht. Diese werden derzeit vom wissenschaftlichen Komitee begutachtet. Nähere Informationen zum Programm finden Sie unter: [www.hphconferences.org/bologna2018/](http://www.hphconferences.org/bologna2018/)

Reservieren Sie sich jetzt schon das Datum! Die Registrierung wird demnächst freigeschaltet.

Redaktion ONGKG  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Veranstaltungen

### ONGKG-VERANSTALTUNGEN

ONGKG-Frühjahrsworkshop  
**Gesundheitsförderung in der Primärversorgung**  
24. April 2018, Krankenhaus der Elisabethinen  
Graz  
[www.ongkg.at/workshop-training.html](http://www.ongkg.at/workshop-training.html)

**23. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen**  
15.-16. November 2018, LKH-Univ. Klinikum  
Graz  
[www.ongkg.at/konferenzen](http://www.ongkg.at/konferenzen)

### WEITERE VERANSTALTUNGEN

55. Wissenschaftlicher Kongress der deutschen Gesellschaft für Ernährung  
**Nachhaltige Entwicklungsziele – Ernährungssicherung für die Zukunft**  
7.-9. März 2018, Universität Hohenheim, Stuttgart, Deutschland  
[www.dge.de/va/kongresse/wk55/](http://www.dge.de/va/kongresse/wk55/)

Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit 2018  
**Land in Sicht – Aufbau von Präventionsketten im ländlichen Raum**  
19. März 2018, Technische Universität Berlin, Deutschland

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/satellit-armut-gesundheit/satellit-2018//](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/satellit-armut-gesundheit/satellit-2018//)

### **Kongress Armut und Gesundheit**

Public Health-Kongress in Deutschland  
20.-21. März 2018, Technische Universität Berlin, Deutschland

[www.armut-und-gesundheit.de/Kongress-Armut-und-Gesundheit-2018.2098.0.html](http://www.armut-und-gesundheit.de/Kongress-Armut-und-Gesundheit-2018.2098.0.html)

3. Dreiländertagung Betriebliche Gesundheitsförderung – Voneinander lernen, gemeinsam Impulse setzen

### **Gesunde Unternehmenskultur: Strategien für die Arbeitswelt von morgen**

22.-23. März 2018, Bodenseeforum Konstanz, Deutschland

[www.dreilaendertagung.net/start/](http://www.dreilaendertagung.net/start/)

Österreichischer Primärversorgungskongress 2018

### **Netzwerke in der Primärversorgung**

20.-21. April 2018, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung Medizinische Universität Graz, Steiermark

<http://allgemeinmedizin.medunigraz.at/symposium-2018/>

61. Österreichischer Kongress für Krankenhausmanagement

### **Klinik Y.0: Mensch sein im digitalen Krankenhaus**

14.-16. Mai 2018, Design Center Linz

<http://www.oekkm.at/index.html>

21. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health

### **Health in all Societies**

23.-24. Mai 2018, Austria Trend Hotel Park Royal Palace Vienna, Wien

<https://oeph.at/21-wissenschaftliche-jahrestagung-der-oegph>

HOPE Agora 2018

### **Improving the quality of healthcare using the experiences and competencies of patients: Are we ready?**

3.-5. Juni 2018, Stockholm, Schweden

[www.hope.be/event/hope-agora-2018/](http://www.hope.be/event/hope-agora-2018/)

26. Internationale Konferenz Gesundheitsför-

dernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

### **Health promotion strategies to achieve change: Evidence-based policies and practices**

4.-6. Juni 2018, Bologna, Italien

<https://www.hphconferences.org/bologna2018>

## Publikationen

Wieczorek C.C., Ganahl, K., Dietscher C. (2017): Improving Organizational Health Literacy in Extracurricular Youth Work Settings. In: Health Literacy Research and Practice. 2017;1(4):e233-e238

## GÖG-NEWSLETTER

Sie möchten Informationen der Gesundheit Österreich erhalten?

Melden Sie sich an unter

<http://www.goeg.at/de/newslettersignon.html>

## Links

### ONGKG

Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen  
[www.ongkg.at](http://www.ongkg.at)

**Wiener Allianz** für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen  
[www.allianz-gf-wien.at](http://www.allianz-gf-wien.at)

**Competence Centre** for Health Promotion in Hospitals and Health Care  
[www.hph-hc.cc](http://www.hph-hc.cc)

**Konferenzportal** der Internationalen Konferenzen Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen  
[www.hphconferences.org](http://www.hphconferences.org)

**Internationales HPH-Sekretariat** und WHO Collaborating Centre for Evidence-based Health Promotion  
[www.hphnet.org](http://www.hphnet.org)

The **Global Network** for Tobacco Free Healthcare Services  
[www.tobaccofreehealthcare.org/](http://www.tobaccofreehealthcare.org/)

### Internationale HPH-Task Forces zu...

Gesundheitsförderung mit **Kindern und Jugendlichen**  
[http://hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=294:hp-for-children-a-adolescents-in-a-by-hospitals-&catid=20](http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=294:hp-for-children-a-adolescents-in-a-by-hospitals-&catid=20)

**Migration, Gleichheit und Diversität**  
[http://hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=291:task-force-on-migrant-friendly-a-culturally-competent-health-care&catid=20](http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=291:task-force-on-migrant-friendly-a-culturally-competent-health-care&catid=20)

**Umwelt**  
[http://hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=143:tf-on-hph-a-environment&catid=20](http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=143:tf-on-hph-a-environment&catid=20)

**Altersfreundliche Gesundheitsversorgung**  
[http://hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=2123:hph-and-age-friendly-health-care](http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2123:hph-and-age-friendly-health-care)

**Mentale Gesundheit**  
[http://hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=2363:mental-health-task-force](http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2363:mental-health-task-force)

**Implementierung und Monitoring von Standards**  
[http://hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=2365:task-force-on-implementation-and-monitoring-of-standards](http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2365:task-force-on-implementation-and-monitoring-of-standards)

### Nationale und regionale Netzwerke

im internationalen HPH-Netzwerk  
[http://www.hphnet.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=2310&Itemid=379](http://www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2310&Itemid=379)

## Redaktion, Impressum

Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

Gesundheit Österreich  
GmbH

Competence Centre for Health Promotion in Hospitals and Health Care an der Gesundheit Österreich GmbH  
Stubenring 6, 1010 Wien

Prof. em Dr. Jürgen M. Pelikan, Dr. Peter Nowak, Dr. Rainer Christ, Birgit Metzler, Bakk.<sup>a</sup> MA, Astrid Loidolt

Herausgeber:

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)“, ZVR-Zahl: 963896246

Kontakt:

01 51561 350, [ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Einladung zur Beitragseinreichung

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns Beiträge für **Ausgabe #43** des ONGKG-Rundbriefs bis **31. Oktober 2018** zu folgenden Themen zukommen zu lassen:

- Einzelprojekte oder umfassende Management-Ansätze zur Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen
- Relevante Entwicklungen aus dem Umfeld von Gesundheitseinrichtungen
- Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Hinweise auf Publikationen zur Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen

### Richtlinien für Einreichungen

Beiträge müssen klar strukturiert, verständlich geschrieben und korrekturgelesen sein. Die **maximale Beitragslänge beträgt 400 Wörter**. Gerne können Sie Ihrem Beitrag einen Web-Link zu weiterführenden Informationen und pro Beitrag je ein Foto / eine Grafik beifügen.

Bitte senden Sie den Beitrag an [ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at).